

Virtuelle Exerzitien

Pater Nicolás Schwizer

N° 15 – 15. Juli 2007

Eheliche Heiligkeit

Worin besteht die grundlegende Haltung im Eleven, um zur Heiligkeit zu kommen? Was ist das Geheimnis, das uns begeistern kann für das Heiligwerden in der Ehe? Mir scheint, das Geheimnis ist dies: *Immer da sein für das Du*.

Wenn jemand Franziskaner wird, weiht er sich der Armut. Wenn jemand Jesuit wird, weiht er sich dem Gehorsam. Wenn jemand Schönstatt-pater wird, weiht er sich dem marianischen Apostolat. Wenn jemand heiratet, wem oder was weiht er sich? Er weiht sich einem Du!

Aber dieses für den anderen da sein, so schön es klingen mag, ist *das Schwierigste* im Leben. Dasein für den anderen, ein „Sein-für-den-Anderen“ sein, das heißt, ich habe kein Recht mehr, zuerst an meine Bequemlichkeit zu denken, ich muss mich selbst vergessen und für den anderen da sein, wie Christus für die Kirche da ist.

Meine Sendung ist es also, dem Ehepartner zu helfen, ihn zu ergänzen, ihn zum Himmel zu führen. Und das ist alles andere als einfach – das wissen Sie besser als ich -, denn wir sind von Natur aus Egoisten, weil wir ein enges Herz haben.

Wenn es jemandem glückt, diese Haltung: „Ich bin für den anderen da, nur für den anderen“ ein ganzes Leben lang durchzutragen, dann ist er heilig. Und wenn es darum geht, eine Ehemann, eine Ehefrau heiligzusprechen, dann müsste man nur fragen, ob er für den anderen da war. Aber so wie Christus für die Kirche ist, das heißt, mit edler, erleuchteter Liebe, nicht mit jeder Liebe, die den anderen bittet, für mich da zu sein, sondern dass ich für ihn da sein will. Eine Ehe wird glücken in dem Maß, in dem beide Ehepartner nach dieser Maxime leben.

Das heißt dann auch, ich lasse mich vom Du in meinen Vorlieben einschränken. Wenn also mir die Salzkartoffeln schmecken und meinem Partner, meiner Partnerin Pommes frites? Dann bin ich dazu verurteilt, mein Leben lang Pommes frites zu essen!

Eine Woche halte ich das aus. Aber zehn Jahre, dreißig Jahre? Und wenn Gott mir die Gnade gibt, sechzig Jahre in der Ehe zu leben? Wir lachen jetzt vielleicht, aber hier ist der Schlüssel des ehelichen Glücks oder der ehelichen Tragödie.

Die positiven Eigenschaften sehen... immer

Dieses für den Ehepartner da sein bedeutet, immer bereit sein, das Du neu zu betrachten und die *guten Eigenschaften* des Du. Daran dürfen sich die Ehepartner nie gewöhnen!

Sie dürfen sich an vieles gewöhnen, aber nicht an die guten Eigenschaften des anderen, sollen sie jeden Tag neu und mehr bestaunen. Ich glaube, das ist auch etwas, was die eheliche Heiligkeit schwierig macht. Man gewöhnt sich sehr schnell an die guten Eigenschaften des Du und konzentriert sich dann nur noch auf die schlechten. Und es scheint, dass diese negativen Eigenschaften dabei wachsen und wachsen und die guten schrumpfen.

Das eheliche Glück hängt auch vom Geist des Opfers ab, von der Fähigkeit, sich für den anderen kreuzigen zu lassen. Es ist der Weg der wahren Liebe, der schwerste im Menschenleben. Das Schwerste, was der Mensch lernen muss, ist die wahre Liebe, sagt ein deutscher Dichter. Und warum? Weil es uns am schwersten fällt, uns selbst zu vergessen und uns dem anderen zuzuwenden.

Fragen zum Nachdenken

1. Opfere ich meine Vorlieben, oder veste ich darauf und zwingen sie dem anderen auf?
2. Sehe ich noch immer die guten Eigenschaften meines Partners, oder habe ich mich daran gewöhnt?
3. Föllt mir eher das Negative auf, selbst wenn ich an die guten Seiten denke?

Abonnement (sostenlos), Abmelden, Kommentare:
pn.reflexiones@gmail.com